

Regionalbudget Cottbus

Bewerbung um einen Bonus

ZiNS

ZiNS – Zukunft in Neu Schmellwitz - Integration durch gemeinsames Arbeiten, Leben und Lernen im Stadtteil, Qualifizierung und Sensibilisierung der Akteure des offenen Stadtteil Netzwerkes zur sozialen und kulturellen Begleitung des Stadtumbaus

2. Projektlaufzeit:	01.08.2007 bis 30.04.2008
3. Fördervolumen:	Gesamtkosten: 357.358,23 EURO
	Regionalbudget: 69.358,23 EURO
	Eigenmittel: 288.000,00 EURO

4. Projektbeschreibung mit Zielsetzung (Innovation, besondere Erfolge)

"ZiNS " etabliert eine nachhaltige Form der Kombination von ehrenamtlicher, geförderter und hauptberuflicher Arbeit für ein umfassendes bürgerschaftliches Engagement der Stadtteilbewohner, um Toleranz, Demokratie und Vielfalt zu leben. Insbesondere Jugendliche aus sozial instabilen Verhältnissen werden für Erwerbsarbeit aktiviert und motiviert. Beginnenden Suchtproblemen, Verlust sozialer Kompetenzen, Aggressivität, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus wird entgegengewirkt. Bürger/innen und Akteure werden mit Mitteln und Methoden der Gewaltprävention beginnend in Kindereinrichtungen und Schulen vertraut gemacht. ZiNS beeinflusst umfassend und vernetzt die sozialen Wirkungen des Stadtteilumbaus in einem Stadtteil mit sehr hoher Arbeitslosigkeit. Ein stabiles offenes Netzwerk der im und für den Stadtteil Tätigen entsteht. Die Akteure erkennen die sozialen Wirkungen des Stadtumbaus, Lösungsmodelle werden gemeinsam erarbeitet und mit den Bürger/innen, darunter den Arbeitslosen im Stadtteil, umgesetzt. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden der Öffentlichkeit in offenen Workshops, über aktive Öffentlichkeitsarbeit und in Fachkonferenzen an Landes- und kommunale Entscheidungsträger, an andere Akteure eines einschneidenden Stadtumbaus sowie im Erfahrungsaustausch mit polnischen Partnern weiter gegeben. Die Innovation besteht in der wohnortbezogenen Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und daraus resultierender nachhaltiger Sicherung der sozialen Teilhabe: Es werden unterschiedliche Akteure: Langzeitarbeitslose, Arbeitende, Junge, Alte, angestammte Einwohner, Migranten, Männer, Frauen, ehrenamtlich Tätige und "Profis" über geförderte, ehrenamtliche und hauptberufliche Arbeit in gemeinsame Aktivität für ihren Stadtteil gebracht. Innovativ ist der ganzheitliche Ansatz der Verbindung von Arbeit im Stadtteil mit der Arbeit für den Stadtteil in besonderer Komplexität, der integrierte Handlungsansatz zur Vernetzung von ehrenamtlicher, geförderter und hauptberuflicher Arbeit und zur Entwicklung eines offenen Netzwerkes verschiedenster Akteure , das Erkennen und Erschließen eigener Gestaltungsmöglichkeiten für die Arbeit im Stadtteil durch die Teilnehmer/innen. Unter Berücksichtigung der Zielgruppen und des Stadtteilbezuges wird eine hohe Integrationsquote angestrebt: Ziel ist die Implementierung von 10 von 40 Teilnehmer/innen (25%) aus dem SGB II in sozialversicherungspflichtige Arbeit oder in Ausbildung.

Der Mehrwert zum SGB II und III besteht in:

- der Förderung von Arbeitslosen nach dem Wohnortprinzip , der besonderen Identifikation mit der Arbeit und dem Arbeitsumfeld und der daraus entstehenden besonderen Motivation, mit eigener Leistung im eigenen Wohnumfeld Anerkennung zu gewinnen
- der Verbindung von ehrenamtlicher und geförderter Tätigkeit von Arbeitslosen in einem ganzheitlichen Konzept zu Stärkung des Selbstvertrauens, zur Erweiterung eigener Aktivitäten und eigenen Wissens, zur Erhöhung der eigenen Kommunikation und zur Nutzung von Kontakten durch das offene Netzwerk
- dem bürgerlichen Engagement und der besonderen sozialen Teilhabe für die

Stadtteilbewohner

- der Realisierung der Chancengleichheit der Geschlechter bei den Entgeltmaßnahmen durch zielgerichteten Einsatz der Teilnehmer/innen
- dem Erfahren des eigenen Beitrages für das Gemeinwesen im Cottbuser Stadtteil
- Die Aufgabenstellung von "ZiNS", die vorhandenen Netzwerkstrukturen zu erweitern und effektiver zu gestalten, zielt direkt auf regionale Vernetzung und Einbeziehung aller relevanten Arbeitsmarktakteure.

Kern bildet die Realisierung

- der Arbeit über 2 Entgeltmaßnahmen für 40 Langzeitarbeitslose des Stadtteils
- die Entwicklung eines nachhaltigen offenen Netzwerkes Schmellwitz
- Qualifizierung und Sensibilisierung zu Ausgrenzung, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit
- Schulung zu Toleranzverhalten, Konfliktmanagement und Gewaltprävention im Stadtteil Neu-Schmellwitz für 70 Personen, d.h. für 40 Empfänger/innen von ALG II sowie 30 ehrenamtliche Multiplikatoren, Kinder, Jugendliche und ältere Bürger/innen

5. Anzahl und Struktur der Teilnehmer/innen

Teilnehmerzahl: 70 Teilnehmer/innen (35 Frauen / 35 Männer), darunter 40 Teilnehmer/innen der Entgeltmaßnahmen aus SGB II und 30 ehrenamtliche Multiplikatoren.

Orientiert wird gemäß vorhandener Bevölkerungsstruktur auf Langzeitarbeitslose aus dem SGB II der Zielgruppen: Menschen unter 25 Jahre mit und ohne Berufsausbildung; Menschen zwischen 25 und 35 Jahre mit Berufsausbildung; Alleinerziehende Frauen und Männer; Menschen mit Migrationshintergrund; Menschen über 50 Jahre.

Die Entgeltmaßnahmen zielen auf eine verstärkte Einbindung von:

- Frauen und Männern mit Migrationshintergrund, um den Kommunikations- und Toleranzprozess im Arbeitsumfeld in kleineren Gruppen zu praktizieren. Bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Arbeitswilligkeit von Personen dieser Zielgruppe positiv auf das Arbeitsverhalten der gesamten Gruppe ausstrahlt. Unterstützung findet dieser Ansatz durch den Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus.
- männlichen Jugendlichen, um der Tendenz Rechnung zu tragen, dass der Anteil männlicher Jugendlicher in Neu-Schmellwitz um etwa 10% höher ist als der weiblicher. Dies und ihre schlechteren Arbeitsmarktzugänge bergen weiteres Gewaltpotential in sich. Die in den Projekten mitarbeitenden Jugendlichen erhalten Möglichkeiten, sich beruflich zu orientieren und über die Netzwerkstrukturen an Ausbildungsplätze herangeführt zu werden.

6. Bisheriger Verlauf/ Ergebnisse z.B.: Besondere Effizienz im Vergleich zu anderen Maßnahmen im jeweiligen Zielbereich (Mittelleinsatz je Teilnehmer und Monat); Überdurchschnittliches Ergebnis der Maßnahme (2.8. Übergangsquote in reguläre Beschäftigung/Zertifizierungsgrad/ geringe Abbrecherquote / Stabilität Netzwerk)

Das Projekt hat eine hohe Akzeptanz im Stadtteil erlangt. Es stabilisiert den Stadtteil und schafft beispielhaft Perspektiven für Arbeitslose in Tätigkeiten, die vor Ort Anerkennung finden. Die Verankerung über das offene Stadtteilnetzwerk ist gelungen. Sie schafft Halt für Ziel – und Randgruppen und bricht soziale Grenzen auf. Eine gemeinsame Arbeit für den Stadtteil quer zu allen gesellschaftlichen Schichten entstand, die über das Projekt hinaus wirkt. Dadurch wird soziale Teilhabe hier besonders nachhaltig ermöglicht. Die Identifikation mit dem Stadtteil hat sich verbessert und durch die Arbeit im Stadtteil für den Stadtteil neue Perspektiven eröffnet.

Arbeitsförderung:

40 Teilnehmer/innen (SGB II) erhielten eine versicherungspflichtige Arbeit in 2 Entgeltmaßnahmen nach SGB II mit Beginn am 01.08.2007 und am 01.09.2007. Stand zum 1.12.2007:

Eingestellt: 19 Frauen und 21 Männer als Mitarbeiter/innen der Entgeltmaßnahmen davon (Doppelnennung nicht möglich) 7 Alleinerziehende; 6 unter 25 Jahre; 4 über 50 Jahre; 4 mit Migrationshintergrund; Einsatz von 20 Personen bei 15 Einsatzträgern des offenen Netzwerkes mit Sitz/Arbeitsplatz Neu-Schmellwitz und 20 Personen im Verschönerungsbereich
Bereits vermittelt: 6 Personen davon 4 Personen in geförderte SV-pflichtige Arbeit – nach Probe als Anleiter/innen aus Entgeltmaßnahme nach SGB II übernommen (1 Person in ungeförderte SV-pflichtige Arbeit und 1 Person in Ausbildung)
Abbrecherquote: 2 Personen nach Kündigung
Angemeldet: 10 Frauen und 3 Männer ehrenamtliche Multiplikatoren, Kinder, Jugendliche und ältere Bürger/innen

Mitteleinsatz je Teilnehmermonat:

1489 EURO_je Teilnehmermonat (Gesamtkosten bezogen auf 240 Teilnehmermonate für 40 ALG II – Bezieher); Zusätzlich werden 30 ehrenamtlich Tätige in das Projekt einbezogen.

Seit dem 1. 08.2007 konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

- Stärkung des Offenen Netzwerkes Schmellwitz und der Kommunikation im Stadtteil
- Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten, die sonst nicht oder teilweise realisiert würden
- Zentrale Eröffnung von ZiNS im Stadteilladen Schmellwitz am 13.09.2007, Zuschka 27, durch den Projektträger mit der Stadt Cottbus und dem JobCenter, den Akteuren und Partnern des offenen Netzwerkes und den lokalen Wohnungsunternehmen
- Begegnungen im Hof von Netzwerkakteuren mit Bürger/innen des Wohnquartiers am 13.09.2007 in der Willi-Budich-Straße mit Informationen zum Wohnungsrückbau, der Bereitstellung von mobilen Betätigungsangeboten und der Vor-Ort-Bürgersprechstunde des Leiters des Geschäftsbereiches III für Jugend, Kultur, Soziales, Herrn Weiße
- Begegnungen im Hof von Akteuren des Netzwerkes mit Bürger/innen des Wohnquartiers am 08.10.2007 im Hopfengarten -Information zum bevorstehenden Wohnungsrückbau im gesamten Stadtteil; Bereitstellung von mobilen Betätigungsangeboten
- Beratung des Offenen Netzwerkes Schmellwitz - Diskussion zu INSEK und Stadtumbauplan am 08.11.2007 mit der Beigeordneten für Bauwesen , Frau Tzschope
- Teilnahme der Projektleiterin ZiNS und der fachlichen Anleiterin zur Sensibilisierung für den Stadtumbauprozess an der Abschlussveranstaltung des Bundesprogramms ExWoSt am 15.11.2007 in Wuppertal -Vermittlung der Erfahrungen beim Aufbau eines lokalen Netzwerkes zur soziokulturellen Begleitung des Stadtumbaus im Cottbuser Stadtteil Neu-Schmellwitz
- Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil durch den Einsatz einer Teilnehmerin beim Bürgerverein e.V. Schmellwitz nach der Einführung regelmäßiger Stadtteilbegehungen und Informationen an zuständige Entscheidungsträger
- Präventionsstreife der Polizei im Stadtteil Neu-Schmellwitz mit Entscheidungsträgern, Akteuren des offenen Netzwerkes und ZiNS am 29.11.2007 - Ergebnispräsentation und Aufnahme von Problembereichen
- Vorbereitung und Realisierung der soziokulturellen Woche Begegnungen in Schmellwitz vom 03. – 09.12.2007 mit mehr als 14 Veranstaltungen durch Akteure des Offenen Netzwerkes und ZiNS u.a. mit der Eröffnung der ExWoSt-Ausstellung am 03.12.2007 durch die Beigeordnete für Bauwesen Frau Tzschope, der Bürgersprechstunde des Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Bürgerservice, Herrn Nicht, einer Kreativ-Werkstatt, einem Tanz-Workshop, einer Diskussion zu Menschenrechten